

DIAKONISCHES WERK  
KASSEL



# Suchtberatung

„Beratung und Behandlung  
des pathologischen Glücksspiels“  
in der Suchtberatung  
des Diakonischen Werkes Kassel

Diakonisches Werk Kassel  
Suchtberatung  
Goethestr. 96  
34119 Kassel  
Tel. 0561/93895-0  
Fax 0561/93895-88  
E-Mail [suchtberatung@dw-kassel.de](mailto:suchtberatung@dw-kassel.de)  
Homepage: [www.dw-kassel.de](http://www.dw-kassel.de)

# Geschichte

Vor 1994	Sporadische Beratung von Glücksspielern
1994	Zunahme der Zahl glücksspielsüchtiger Klienten
1996	Aufnahme von Glücksspielern in die Ambulante Rehabilitation
ab April 1999	Indikationsangebot vor der Therapie
Juli 1999	Modellversuch der LVA-Hessen
Dez. 1999	vorläufige Konzeption (für Glücksspieler) wird beschlossen
März 2001	Empfehlungen (VDR) zur Rehabilitation pathologischer Glücksspieler
Aug. 2001	Auswertung des Modellversuchs
April 2002	Anerkennung LVA
Mai 2002	Regelangebot: Ambulante Rehabilitation speziell für Glücksspieler
Jan. 2005	Anerkennung BfA

# Zahlen

## Beratungs- und Behandlungszahlen

	Häufigkeit Klienten gesamt	Häufigkeit SpielerInnen	Spieler zu Gesamtklienten
2001	456	32	7,0
2002	671	46	6,9
2003	628	92	14,6
2004	640	87	13,43
2005	598	84	14,0

# Zahlen

## Infogruppe

2001 (01.07.-31.12.)	2 Gruppen mit insgesamt 8 Sitzungen a 100 Minuten, an denen 11 SpielerInnen teilnahmen
2002	4 Gruppen mit insgesamt 21 Sitzungen a 100 Minuten, an denen 31 SpielerInnen teilnahmen
2003	5 Gruppen mit insgesamt 20 Sitzungen a 100 Minuten, an denen 35 SpielerInnen teilnahmen
2004	4 Gruppen mit insgesamt 16 Sitzungen a 100 Minuten, an denen 24 SpielerInnen teilnahmen
2005	3 Gruppen mit insgesamt 12 Sitzungen a 100 Minuten, an denen 29 SpielerInnen teilnahmen

# Zahlen

## Ambulante Reha Sucht

2002	12 Klienten, davon eine Frau
2003	18 Klienten, davon zwei Frauen
2004	28 Klienten
2005	25 Klienten, davon vier Frauen

# Zahlen

## Angehörige

2001	10 Klienten/Innen
2002	12 Klienten/Innen
2003	15 Klienten/Innen
2004	10 Klienten/Innen
2005	16 Klienten/Innen

# Pathologisches Glücksspiel

S  
P  
R  
E  
C  
H  
S  
T  
U  
N  
D  
E

## Beratung

### Einzelberatung

Max. 5 Einzelgespräche  
davon ein Angehörigen/  
Partnergespräch  
Arbeitgebergespräch bei  
Bedarf

### Infogruppe

4 Gruppenabende  
Strukturiertes Programm  
Informationsorientiert  
  
Ohne Abstinenzanspruch

## Behandlung

### Therapiegruppe

1 wöchentliche Gruppensitzung  
Einzelgespräche alle 2 Wochen  
  
Indikationsgruppen  
  
Einbeziehung der Angehörigen  
in Paargesprächen

# Indikationsgruppen

- Rückfallprävention
- Gruppentraining sozialer Kompetenz
- Progressive Muskelentspannung

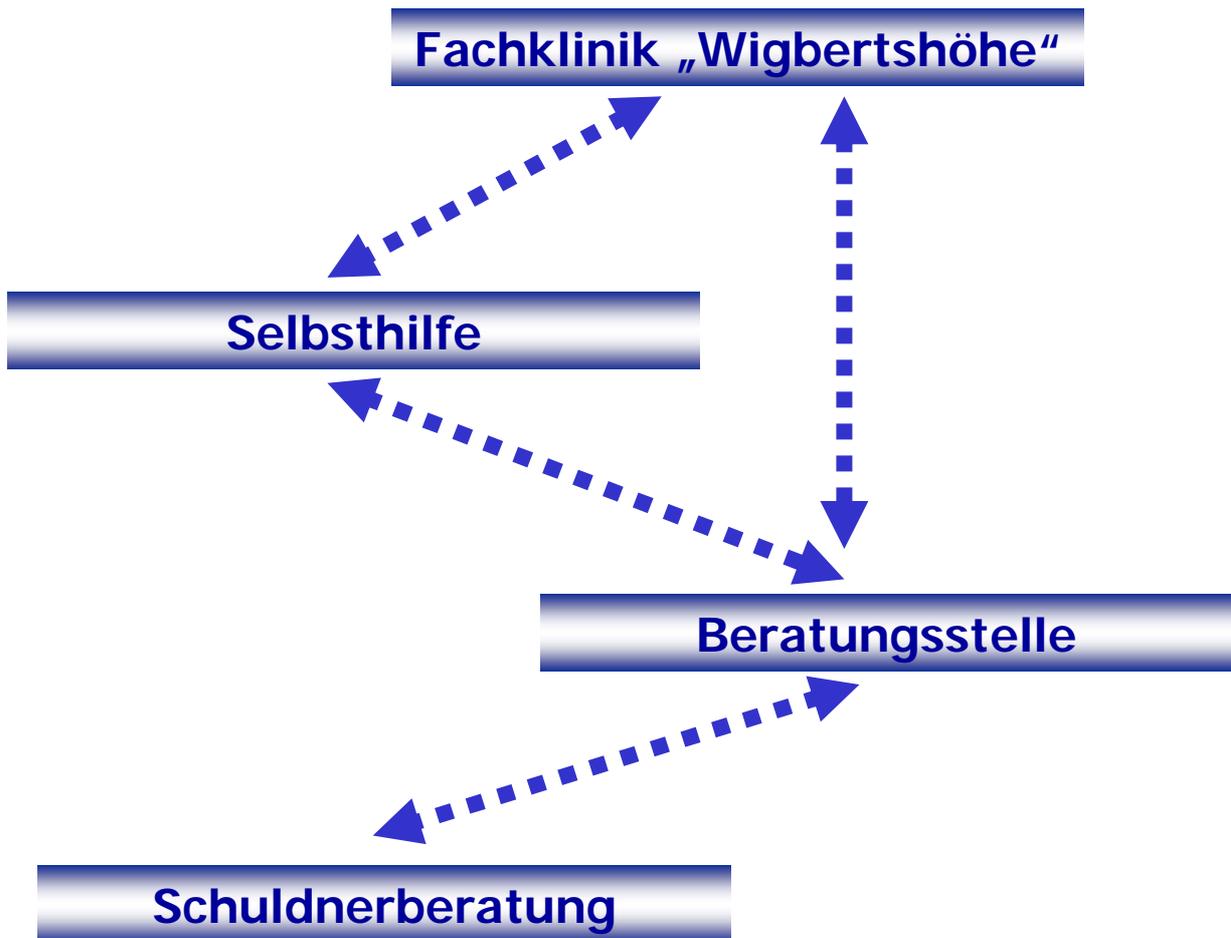
# Angebote für Angehörige

- Einbeziehung von Angehörigen:
  - in Beratung
  - in Ambulante Reha
- Eigenständiges Angebot
  - Sprechstunde
  - Beratung
  - Angehörigengruppe

# Behandlungsziele

- Dauerhafte Abstinenz
- Stabilisierung der sozialen und beruflichen Situation
- Motivationsaufbau und Krankheitseinsicht
- Finanzielle Situation klären und evtl. Einleitung einer Schuldenregulierung
- Aufbau von Selbstkontrolle
- Stärkung vorhandener Ressourcen
- Individuelles Erklärungsmodell
- Aufbau Geldmanagement
- Spannungsreduzierung
- Verbesserung von Beziehungsstörungen
- Veränderung kognitiver Verzerrungsmuster
- Aufarbeitung der Hintergrundproblematik
- Erarbeiten einer Zukunftsperspektive
- Rückfallprophylaxe
- Rückfallanalyse/Rückfallbearbeitung

# Kooperationspartner



# Zum Schluss

Ich danke  
Ihnen  
für Ihre  
Aufmerk-  
samkeit  
und Ihre  
Beteiligung  
!



Petra Hammer-Scheuerer